

Liebe Mitglieder,

das Jahr 2008 war für uns Tierschützer und Betreuer wahrlich kein leichtes Jahr. Insgesamt 640 Tiere wurden im Tierheim bei uns als Fund- oder Abgabetierr auf genommen. Die „Sparsamkeit“ mancher Tierbesitzer bescherte uns so viele kranke Tiere, die ausgesetzt oder einfach nur unkastriert laufen gelassen wurden, dass wir in den Sommer- und Herbstmonaten nicht nur Aufnahmestopp sondern auch Abgabestopp aufgrund Erkrankung eines sehr großen Teiles unseres Katzenbestandes hatten. 35 Katzen konnten wir leider nicht helfen, trotz größter Anstrengungen und 24 Stundenjobs unserer Mitarbeiter und Ehrenamtlichen. Wir sahen Katzenwelpen sterben, wir hatten schwer verletzte Fundtiere, denen wir nur Stunden unserer Hilfe zu Teil kommen lassen konnten. Wir begleiteten angefahrene Igel und verletzte Greifen ein kleines Stück auf dem letzten Weg. Einem Bockkitz konnte selbst ein Spezialist auf dem Gebiet der Wiederkäuer nicht mehr helfen. Es starb in unseren Armen.

Ein schweres Jahr ! Mit jedem „verlorenen“ Tier ging ein Stückchen von uns mit.....

Stellvertretend für alle unsere kleinen und großen Schützlinge, die uns für immer verließen möchte ich die Geschichte von Rocky erzählen:

Rocky, ein großer kräftiger Rottweilerrüde, kam im November 2006 zu uns ins Tierheim.

Wir nahmen ihn auf, weil er, dem Besitzer überflüssig, eingeschläfert werden sollte. Er war Männern gegenüber in der ersten Zeit sehr misstrauisch. Durch Besucher erfuhren wir Anfang 2008 warum: Rocky kam aus einer Zucht, bei der Rottweiler durch Aufhängen an den Hinterbeinen und Schlägen scharf gemacht werden sollten. Er wurde von entsprechenden Männern 2 Jahre im Wachdienst geführt und aus Spass oder mit Baseballschlägern und Reizgas gequält. Bei uns gewann er wieder Vertrauen zu allen Menschen und war unser Wachhund schlechthin. Er genoss die ausgiebigen Spaziergänge mit seinen Betreuern und Paten und strotzte bis Anfang April 08 vor Kraft.

Die plötzliche Diagnose „Lungenkrebs“ setzte unserem Traum, dass Rocky einmal ein schönes endgültiges Herrchen bekommt ein jähes Ende. Rocky hatte noch keine Schmerzen; die Kurzatmigkeit und die Aussage des behandelnden Arztes der Tierklinik in Norderstedt (vielleicht noch 24 Stunden, vielleicht noch 1 Monat) liess uns im Sinne des Tieres keine andere Wahl:

Im Kreise fast aller Betreuer und Freunde wurde Rocky auch auf dem erlösenden Gang nicht allein gelassen Wir sind alle sehr traurig.....

Vielleicht bedeutet Liebe auch lernen,
jemanden gehen zu lassen,
wissen, wann es Abschied nehmen heißt,
nicht zulassen,
dass unsere Gefühle dem im Wege stehen,
was am Ende wahrscheinlich besser ist für die,
die wir lieben.

Wir werden unsere Schützlinge nie vergessen!

